Lecha Patriot.

Unsere Court

nahm am letzten Montag allhier ihren Anfang. Alle Richter waren gegenwärtig. Die Gränd Jury erwählte als ihren Vormann Maj. John Kemmerer, von dieser Stadt. Richter McCartney rief alle Constabels des Cauntys zusammen, und setzte ihnen die Gesetze in Hinsicht des Sonntags, und in Bezug auf geistiges Getränk, deutlich auseinander, und machte sie besonders auf ihre Pflichten aufmerksam. Die erste Klage war:

Der Staat gegen Henry Hart. Anklage für das Halten eines unordnungsmäßigen Hauses, und geistige Getränke an Minderjährige zu verkaufen. Der Verklagte wurde schuldig gefunden ein unordentliches Haus zu halten, aber nicht für den Verkauf von Getränk an Minderjährige.

Die übrigen Verhandlungen nächste Woche.

Eingesandt.

Herren Drucker:—Vergeblich habe ich in ihrem letzten Blatt für etwas in Vertheidung der „Nichtswißer" nachgesehen. Die alten Loko Foko Editoren sind sehr „böse" über dieselben, u. stellen sich wirklich an als seien sie ganz verrückt. Ja ihr Betragen ist von der Art, daß man glauben muß, sie hegten den Gedanken, das Publikum bestehe aus lauter Knaben—und selbst Knaben könnte man durch solche unwahrscheinliche Gespenster, wie sie der Welt vormalen, nicht in eine Angst jagen. Ich habe einige Worte zu sagen, und hoffe Sie werden sie mir einrücken. Eine Ursache warum diese Herren so böse sind, ist, daß Herren die von unsererGegenparthei zu den „Nichtswißer" übergangen sind, der alten Parthei das Rauben der öffentlichen Gelder eingestellt haben. Dies geschah aber ohne Zweifel bei allen aus wahrer Vaterlandsliebe, und die Taxbezahler werden sie auch gewiß nicht dafür schelten. Sie behaupten auch die „Nichtswißer" seien gegen die Constitution zusammen geschworen. Ha! Ha!! Dies ist klarer Unsinn, und kein vernünftiger Mann schenkt einem solchen Geplapper Glauben, denn wäre dem so, verlaße sich Jedermann darauf die Gesellschaft hätte an und für sich selbst bisher nicht bestehen können, und dabei würden die Landes Gesetze schon längst eingeschritten sein, wenn die Aussage wahr sei. Der Orden soll in Pennsylvanien allein aus 130,000 Mitglieder bestehen, [u. wie viel Mitglieder sich in den Vereinigten Staaten befinden, darüber habe ich keinen Bericht—aber nur jene 130,000 in unserm Staat allein im Gedächtniß gehalten,]—wollen nun jene Editoren verstanden haben, daß dies lauten schlechte Menschen seien? Ist das nicht weit gegangen? Gut daß man diese Editoren genau kennt, und gut daß man weiß daß sie keine gute Republikaner sind, imden sie nur für die Parthei allein aber durchaus nicht für des Landes Wohl klagen. Haltet Eure Augen fest auf jene Herren gerichtet, denn ohne Zweifel haben sie selbst, während sie „Spitzbuben" schreien, selbst etwas böses im Sinne. Ich möchte hier nun noch gerne fragen: Wo haben dann die „Nichtswißer" bisher noch Schaden angerichtet? Was haben sie gethan, daß man es für nöthig findet, so verläumderisch über sie herzufallen? Nichts! gar Nichts! Hätten sie den Schaden angerichtet, welchen die Partei anrichtete, welcher diese Editoren das Wort reden, mein Wort dafür, ich würde der erste sein, der willig wäre gegen sie zu Felde zu ziehen—aber nie werde oder kann ich jemand hängen und verdammen helfen, ohne dafür wohlgegründete Ursache zu haben—und noch besonders wenn ich gar nichts von ihm weiß.

Kein Nichtswißer.

Eingesandt.

Herren Drucker.—In einer Communication sucht der seinwollende Trustie in seinem Demokrat von letzter Woche auch wieder aus einer „Maus einen Berg" zu machen. Indem er von dem Wahl-Abend und einem jungen Mann von Saucona spricht. Streitigkeiten bei Wahlen sind nichts Seltenes, und es gibt solche gewöhnlich bei allen Wahlen. Der Demokrat möchte aber jene Geschichte von besagtem Abend gerne zu einem Mordversuch umschmelzen. O Zeiten! O Sitten! Wann werden Humbuggereien aufhören, oder wann wird man die, welche solche betreiben gehörig bestrafen? Wenn es wahr ist was ich gehört habe, so soll jener Herr mit dem Trustie Candidat gerade auf gleichem Fuß stehen—soll nämlich Bürger beschuldigt haben Nichtswisser zu sein, die es nicht sind, und ist dem so, so hätte es ihm nichts geschadet wenn ihm das Kuhfell ordnungsmäßig über den Rücken gezogen worden wäre, oder wenn ihm ein Geschenk von einem Kleid von Theer und Federn gemacht worden wäre.

Furchtbares Unglück auf der Rock-Island Eisenbahn. Dreißig bis vierzig Passagiere getödtet oder verwundet.

Chicago, Jll., 3. Nov. An dem Passagierzuge, nach Rock-Island, welcher am Mittwoch Abend um 11 Uhr ankam, zerbrach die Achse eines Rades der Lokomotive, als er unweit dem Depot von Minoka war. Die Ursache soll gewesen sein daß der Zug über ein Pferd gefahren, welches auf dem Geleise stand. Die Lokomotive und mehre Karren wurden mit großer Heftigkeit von der Bahn geschleudert, so daß der Ingenieur die Rippen zerbrach, und 30 bis 40 Passagiere erster Klasse getödtet, theils mehr oder weniger verwundet wurden. Die Bürger von Joliet leisteten jede Hülfe, die in ihrer Macht stand. Aerzte, die anwesend waren behaupten daß wenigstens 20 binnen 24 Stunden sterben werden. Den letzten Nachrichten zufolge waren alle Leidenden in ein großes steinernes Gebäude in dem Städtchen Joliet gebracht worden, wo die Angestellten der Eisenbahn-Compagnie und die Bürger des Städtchens beschäftigt waren, ihre Leiden zu lindern.

Es scheint, daß, als die Lokomotive von der Bahn geworfen, die beiden vordersten Passagier-Karren auf dieselbe (die Lokomotive) geschleudert wurden. Der Dampf drang in Folge dessen mit großer Gewalt durch die Masse menschlicher Wesen, welche in den Karren zusammengepackt waren.

Später.—Die Ursache der schrecklichen Eisenbahn-Collision war die Nachläßigkeit eines Wächters, der alle vorübergehenden Züge notiren und berichten sollte. Statt diese Pflicht wachsam zu erfüllen, schlief er ein und berichtete später dem Condukteur, daß die Bahn frei sei, um seine Nachläßigkeit die mehr als 50 Menschen das Leben kostete, zu verheimlichen. Dieser Wächter ist seit dem Unglücksfalle verschwunden.

Lockport, 2. Nov. Ein furchtbares Feuer wüthet hier, wodurch bereits der größte Theil der Nordseite der Stadt in Asche gelegt ist. Sechs Brücken stehen in Flammen. Nach Buffalo ist um den Beistand des dortigen Feuer-Departements telegraphirt worden.

Lockport, 3. Nov. Das gestern berichtete Feuer hat 20 große Gebäude zerstört. Der Verlust an Eigenthum beläuft sich auf $200,000.

☞ Hr. Geo. L. Curry ist vom Präsidenten zum Gouverneur von Oregon genannt worden.

☞ Der Plan, bei Louisville einen Tunnel unter dem Ohiostrom durchzugraben, soll noch diesen Herbst, oder nächstes Frühjahr unter Contrakt gegeben werden. Die Fort Wayne- und Southern-Eisenbahn-Compagnie hat den Bau übernommen, dessen Kosten man auf $1,200,000 veranschlagt. Der Tunnel soll gegen 2 Meilen lang, 28 Fuß breit und 17 Fuß hoch werden, ausschließlich für den Gebrauch der Eisenbahn mit zwei Gleisen versehen.

☞ Die deutsche Ebenezar-Gesellschaft — ein communistischer Verein auf religiös-sektirerischer Basis — wünscht ihre werthvollen Besitzungen in der Nähe von Buffalo zu verkaufen, um nach einem der neuen Territorien im Westen zu ziehen, wo sie mehr Land erhalten und abgeschlossener leben kann. Die Besitzungen bestehen aus 9000 Acker Land in der ehemaligen Seneca-Reservation und $5,500,000 sollen darauf geboten worden sein. Die Kommune verlangt jedoch $500,000 mehr.

☞ Ein Correspondent des 'New London Chronicle' macht beachtenswerthe Vorschläge zur Sicherung der Dampfschiffe im Falle einer Collision oder eines Feuers. Jedes Boot soll mit Wasserschleußen versehen sein, um das Wasser einzulassen, und mit Fallthüren, um die Kohlen auszulassen und mit hinreichenden Cylindern, um Boot und Maschinerie schwimmend zu erhalten, dann brauche kein solches Fahrzeug mehr zu verbrennen oder zu versinken.

☞ Der Nationalrath der Cherokee-Nation wurde am 1. Okt. eröffnet. Präsident John Roß bespricht in seiner Jahresbotschaft die anhaltende Trockenheit des letzten Sommers, welche unter den ärmeren Klassen große Noth zur Folge haben dürfte; schildert die Finanzen der Nation als unbefriedigend und rühmt das aufblühende Schulwesen, auf dem die Hoffnung der Nation ruhe.

☞ In der jetzigen Heimsuchung des gelben Fiebers zu Montgomery, Ala., bemerkt man zwei auffallende Thatsachen, nämlich 1, daß der Stadttheil, welcher voriges Jahr am Fieber litt, jetzt ganz frei davon ist, und 2, daß die Seuche hauptsächlich ihre Opfer unter denen sucht, die in comfortablen Umständen leben.

☞ Geo. Allison, früher Postmeister in Wooster, Ohio, wird des Unterschleifs an der Ver. St. Kasse beschuldigt und ist verhaftet. Er deponirte für $600 Poststempel in die Bank, zog den Betrag dafür und konnte oder wollte die Rückzahlung nicht machen. Seine Bürgen, welche den Betrag ersetzen mußten, veranlaßten seine Verhaftung.

☞ Zwei Mädchen, die ohnlängst in Manchester, N. H., wegen eines Pferdediebstahls in Haft geriethen, sind jede zu 4jähriger Zuchthausstrafe bei harter Arbeit verurtheilt worden. Vor Fällung des Urtheils benahmen sie sich sehr trotzig, bei Anhörung desselben brachen sie jedoch in Thränenströme aus.

☞ Die Know-Nothing Parthei wird in der nächsten Gesetzgebung Pennsylvaniens stärker vertreten sein, als man anfänglich glaubte. Ein Blatt von Harrisburg versichert, daß in der letzten Wahl mehr als 60 Know Nothings in die Gesetzgebung gewählt wurden.

☞ Nach dem letzten Census besteht die Bevölkerung der Republik Mexiko aus 7,853,325 Seelen. Das Land enthält 85 Städte u. Towns, 193 große Ortschaften, 4,709 Dörfer, 119 Communen und Missionen, 175 Hacienda's oder Besitzungen und 6,092 Farmen und Hamlets.

☞ Miß Haley hat sich in Pittstown, Rensselaer Caunty, N. Y., um's Leben gebracht, weil sie am vorhergegangenen Tage von ihrer Mutter körperlich gezüchtigt worden war. Sie sprang in den Creek, die nur 3 Fuß Wasser enthielt, hatte aber ihren Hut über das Gesicht gebunden,

☞ Es unterliegt kaum noch einem Zweifel, daß der nächste Congreß bald nach seinem Zusammentritt den Zoll auf fremde Kohlen aufheben wird. Die öffentliche Meinung, unterstützt von dem Benehmen der Kohlen-Spekulanten in letzter Zeit, entscheidet sich einstimmig für diese Maßregel.

Der Dampkessel von Hitchcock und Comp. Mahlmühle zu Waukegan, Jll., explodirte vorige Woche, schleuderte das Dach des Gebäudes 40 Fuß in die Höhe, tödtete vier Personen auf der Stelle und verwundete fünf Personen schwer.—Man befürchtet das Ableben einiger der Letzteren.

☞ Das „Providence Journal" versichert, daß es in Rhode Island Ueberfluß an Kohlenlagern gebe, die, wenn auch an Qualität nicht so gut wie die pennsylvanischen, gutes Brennmaterial liefern würden.

☞ Hart Stevens, etwa 17 Jahre alt, verlor bei Quilford, Ct., auf der Jago das Leben. Ein Lauf seines Doppelgewehrs entlud sich, während er den andern laden wollte, und der Schuß fuhr ihn durch den Kopf.

☞ Ein Herr in Wisconsin hat dieses Jahr von Samen, der über 3000 Jahre alt, aus den Pyramiden Egypten- genommen wurde, Waizen gezogen. Das Produkt ist jedoch nicht so gut als unser jetziger Waizen.

☞ Bei Trenton, Ky., ist D. B. Chiles ermordet worden. Der unbekannte Thäter schoß zur Nachtzeit seine Büchse durch ein Fenster auf den Ermordeten ab.

☞ Die Grandjury von Ellsworth, Me., hat sich geweigert, jene Menschen, welche kürzlich den Geistlichen Bapst theerten und federten, in Anklagestand zu setzen.

☞ Die Stadt St. Paul in Minnesota enthält gegenwärtig 6000 bis 7000 Einwohner.—Der Emigranten-Zustrom ist diesen Herbst außerordentlich groß.

☞ Die Ohio- und Indiana-Eisenbahn ist nunmehr vollendet. Sie geht von Pittsburg nach den innern und nördlichen Theilen von Indiana und ist 318 Meilen lang.

☞ Am 30. Okt. sollten die regelmäßigen Bahnzüge zwischen Chicago und Galena zu laufen beginnen. Die Fahrzeit ist auf 9 Stunden berechnet.

☞ C. Adams in Amherst, Mass. hat einen Catawba-Weinstock, welcher in diesem Jahre sechs Buschel Trauben getragen hat.

☞ Neuere Versuche, Kartoffeln im Herbste zu pflanzen, sollen im State Delaware sehr gut ausgefallen sein.

☞ Die Trockenheit dieses Jahres soll einen Schaden von $250,000,000 gebracht haben.—Ebenso viel kostete der Krieg mit Mexiko.

☞ Am Chattahochee-Flusse in Alabama wird eine neue Silbermine, die reichlichen Ertrag liefert, bearbeitet.

☞ In Fort Wayne und Indianapolis sind die Straßen überfüllt mit Emigranten nach dem fernen Westen.

Eine große Maschine.

Wir können in Wahrheit sagen: wir leben in einem großen Zeitalter! Es wird unseren Lesern fast unglaublich scheinen, wenn wir sagen, daß in dem Thale von San Jose in Californien eine Ernte-Maschine in Thätigkeit ist, welche täglich die Ernte von 20 Acker abmäht. Wir sahen sie in Bewegung auf ihren schweren Rädern, gleich dem Wagen des Juggernaut in Indien und die Halme beugten sich vor ihri Menge und wurden gänzlich vertilgt; denn diese Maschine mäht nicht nur, sondern sie drischt und putzt sie auch, sortirt sie und füllt sie in Säcke, und thut Alles za gleicher Zeit.

Ein Gespann von 20 Pferden zieht diese mächtige Erntemaschine beständig durch das Feld; Die Messer nehmen jeden Halm rein weg und bringen ihn über eine Tuchdrommel in den Sortirer und die Windmühle und von dort durch einen Mühltrichter in die Säcke. Diese werden gefüllt, zugenäht, und sanft hinter der Maschine auf's Feld gelegt.

Am Schluße des Tagewerkes steht der Ernter über 20 Acker gedroschenes Stroh, während die Frucht in gut gefüllten Säcken auf dem weiten Felde liegt und vielen hundert Schaafen ähnlich ist. Dies ist eine der wundervollsten Erfindungen des Zeitalters.

Boston, 2. Nov. Ein farbiger Knabe, welcher in eine hiesige öffentliche Schule ging, wurde, nachdem man ihn erst einige Tage geduldet hatte, seines wolligen Haares wegen hinausgeworfen. Der Vater des Knaben verklagte darauf die Stadt. Die Hautfarbe der Eltern sowohl als auch des Kindes war weißer, als die dieser Blaßgesichter. Zwei ärztliche Gutachten jedoch schrieben dem Knaben ein Sechstel, resp. ein Achtel Negerblut zu; und darauf hin sprach die Jury sich gegen den Kläger, also gegen die Zulassung des Knaben in die Schule der Blaßgesichter aus.

Und ein solches blödsinniges, von dem albernsten, dunkelhaftesten Racen-Vorurtheil diktirtes Verdikt konnte eine Jury von Freimännern in der erleuchteten, „hochgebildeten" Stadt Boston „im Jahre des Heils" 1854, fällen! Fürwahr das ist „starker Taback!"

Schreckliche Verheerungen der Cholera in Messina—16,000 Opfer.

Boston, 4. Nov. Ein Correspondent des „Atlas," der aus Marseille schreibt, meldet, daß der dortige englische Consul zuverläßige Nachricht erhalten habe, die Cholera richte entsetzliche Verheerungen in Messina an,—nicht weniger als 16,000 Personen aus einer Bevölkerung von 40,000 wären ihr zu Opfern gefallen. Dies beweist eine Sterblichkeit, die jener während der großen Pest in 1743 nicht nachsteht.

(Nach glaubwürdigen Quellen übersteigt die Bevölkerung von Messina 80,000 Seelen.)

☞ In Middleton, etwa 2 Meilen westlich von Bradford in Canada, hat man ein reiches Lager guter Kohlen entdeckt. Es ist das erste, welches man in dortigem Lande fand und die Freude darüber ist groß.

Washington, 3. Nov. Die „Union" veröffentlicht den mit Rußland abgeschlossenen Vertrag, wonach freie Schiffe freie Güter machen.

☞ In der Nacht des 22. Okt. sind von St. Louis 15 bis 20 Sklaven entlaufen.

☞ Auf den weißen Bergen, Vt., liegt der Schnee bereits 3 Fuß tief.

Verheirathet:

(Durch den Ehrw. Hrn. Vegelbach.)

Am 12ten Oktober, Adam Gieß mit Rosina Eßlinger, beide von Allentown.

Am 29sten Oktober, James A. Keck, von Salzburg, Lecha Caunty, mit Elisabeth Dech, von Bath, Northampton Caunty.

Am 5ten November, John Werly mit Anna M. Schnerr, von Cräneville.

Am 5ten November, Uriah Guth mit Elevina Ludwig, beide von Allentown.

An demselben Tag, Reuben Moyer mit Fayette Leh, beide von Allentown.

(Durch Pastor Jäger.)

Am 26sten Oktober, Daniel M. Lichtenwalner, von Hanover, Lecha Caunty, mit Susanna C. Schäfer, von Nieder-Nazareth, Northampton Co.

Am 31sten Oktober, Charles Graffin, von Catasauqua, mit Mary Schneider, von S. Wheith.

Gestorben:

(Eingesandt durch den Ehrw. Herrn Vegelbach.)

Am 10ten Oktober, in Texas, Lecha Caunty, George Louis, Sohn von Dr. C. W. Fischer, alt 21 Jahr und 1 Monat.

Am 15ten Oktober, in Salzburg, Henry John, Söhnlein von Michael und Anna Schaudt, im 3. Jahre.

Am 1sten Nov., in Allentaun, Catharina Walter, im 74sten Jahr.

Am letzten Montag, in Allentaun, die Gattin des Hrn. Conrad Stähr, in einem ziemlich hohen Alter.

(Eingesandt durch den Ehrw. Hrn. Jäger.)

Am 29sten Oktober, in Südwheithall, Anna Barbara Thron, im 79sten Jahr.

Am 31sten Oktober, in Ober-Saucon, Jacob Detterer, im 55sten Jahr.

Am 2ten November, in Ober-Milford, Susanna Wieand, Gattin von Daniel Wieand, im 67. Jahr.

Marktpreise.

Preise in Allentaun am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$9 00	Butter (Pfund)	20
Waizen (Buschel)	1 60	Unschlitt	10
Roggen	1 20	Schmalz	10
Welschkorn	80	Wachs	21
Hafer	50	Schinkenfleisch	12
Buchwaizen	50	Seitenstücke	10
Flachssaamen	1 37	Aep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen	4 00	Roggen-Whiskey	26
Timothysaamen	3 00	Hickory-Holz (Klaft.)	450
Grundbeeren	75	Eichen-Holz	3 25
Salz	60	Steinkohlen (Tonne)	3 50
Eier (Dutzend)	20	Gyps	4 50

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 18ten November, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterschriebenen, in Nordwheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

Vier Pferde, 4 Sett Pferdegeschirr, ein zweisitziges Carriage nahe neu, eine Sulky, Heuleitern und Schemel, eine Egge, ein Schrank, eine Violine, ein Clarionett, ein Accordeon, eine Bettstelle, eine Uhr, und andere Artikel, zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

J. Franklin Ritter.

November 8. nq2m

Aufgeschobener

Waisengerichts-Verkauf.

Kraft und zufolge eines Befehls aus dem Waisengericht von Lecha Caunty, wird zum Verkauf feil geboten werden, Samstags den 2ten December, um 1 Uhr Nachmittags, auf dem Platze selbst,

Ein gewisser Strich Land,

mit dem Zugehör, gelegen in Ober-Saucon Taunschip, Lecha Caunty, gränzend an Länder von Sanford Stephen, Jeshua Frey, und letzthin Elisabeth Neukomer, enthaltend 14 Acker und 98 Ruthen, mehr oder weniger; davon ist ein Theil Wiesen und der Rest gutes Bauland, wohl mit Wasser versehen, und gutem Obstgarten. Die Verbeßerungen darauf sind

Ein Främ-Wohnhaus,

ein und ein halber Stock hoch, mit einer Främ-Küche und zwei Främ-Scheps. Gedachte Schaps sind mit gutem Maschinenwesen und Wassergewalt versehen. Dabei befindet sich auch eine Främ-Scheuer.

Es ist das hinterlassene Vermögen des verstorbenen William Stähr, letzthin von besagtem Taunschip und Caunty.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

George Blank, George F. Stähr, } Ad'ors.

Durch die Court—N. Metzger, Clk.

November 8. nq3m

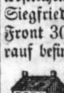
Haus und Lotte

auf öffentlicher Vendu zu verkaufen.

Mittwochs den 15ten November, um 1 Uhr Nachmittags, soll auf dem Eigenthum selbst öffentlich verkauft werden:

Eine schätzbare Stadtlotte,

gelegen an der Hamilton Straße (südseite) am westlichen Ende der Stadt Allentaun, zwischen Siegfried's und Kern's Lotten; enthaltend in der Front 30 und in der Tiefe 230 Fuß. Das darauf befindliche zweistöckige backsteinerne Wohnhaus ist 18 bei 28 Fuß groß und die Lotte ist mit allerhand Obstbäumen angepflanzt. Alles ist in guter Ordnung und schön gelegen.



Zu gleicher Zeit sollen auch allerhand Hausgeräthe verkauft werden. Die Bedingungen und ufwartung von

Moses Kähm.

November 8. *1m

Privatim zu verkaufen.

Ein neues zweistöckiges backsteinernes Wohnhaus, mit einem Gang, einer Stube und einer Küche auf dem ersten Boden, und drei Stuben auf dem zweiten Boden, nebst einem geräumigen Garret mit Dachfenstern, und einem guten Keller, gelegen in einem schönen Stadttheil, zwischen dem Courthause und Hrn. Keßler's Hochschule in Allentown, ist privatim zu verkaufen.—Die Bedingungen werden leicht gemacht. Das Nähere

In dieser Druckerei.

November 8. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Freitags und Samstags den 24. und 25. November nächstens, an jedem Tage um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des verstorbenen Jonas Haas, in Lynnville, Lynn Taunschip, Lecha Caunty, auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

Eine Verschiedenheit Stohrgüter,

bestehend aus Tuch, Cassimere, Sattinets, Mous d'Lains, Alpacas, Ginghams, Checks, Jackonets, Velvet, Tweeds, Kattuns, Muslin, Flannel, Hosenstoffe, Lawns, Schawls, Halstücher, Bänder, Trimmings, Leinings, Knöpfe, Handschuhe, Hüte, Kappen, u. s. w. u. s. w.

Ebenfalls: Eine große Lot Pferdegeschirr von jeder Art.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Phaon Y. Haas, Samuel Camp, } Adm'ors

November 8. nq3m

Nachricht

Wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Administrators der Hinterlassenschaft des verstorbenen Daniel Schneider, letzthin von Heidelberg Taunschip, Lecha Co., angestellt worden sind. Alle diejenigen daher welche an besagte Hinterlassenschaft schulden, sind hierdurch aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen. Und solche welche noch rechtmäßige Forderungen haben, sind ebenfalls ersucht solche innerhalb der besagten Zeit wohlbestätigt einzuhändigen an

Stephen Bachman,
Amos Rabenold,
William Krauß,
Paul Krum.

November 8. *6m

Hollo, Scharfschützen!

Auf Samstags den 18ten November, sollen am Gasthause von Aaron Guth, in Guthsville, Lecha Caunty, für

$1000 in Gold,

auf 100 Yärds, mit Kugeln aufgelegt, geschoßen werden, wozu alle Schützen von Lecha, Berks, Northampton, und andern angränzenden Caunties eingeladen sind beizuwohnen.

Da ist der Schäffer,
Guth und Romig,
Und der kleine Moll,
Die Schießen alle Ecken voll.
Hebet auf Eure Knalleisen,
Denn es geht für baares Geld,
Bei dem Guth in dem schönen Feld.

William H. Moll,	John H. Romig,
Nathan Peter,	Charles Schäffer,
Aaron Guth,	Solomon Kratzer,
John Moll,	Daniel German,
Solomon Steckel,	Thomas Bitting,
Francis Bitting,	Edwin Bitting,
George Bitting,	George Bears,
Tilghman Kohler,	Solomon Peter,
Jonas Peter,	Jacob Gockenbach,
John Ahrewalt,	Philip Diefenderfer,
Henry Laury,	William Steckel,
Edward Beck,	Charles Brause,
Ames Brause,	Josua Laubach,
Solomon Diehl,	Gideon Zöllner.

November 8. nq2m

Allentown Postamt.

Neue Briefe, welche bis zum Dienstag angekommen und noch nicht abgeholt waren:

Martin Abble, J E Brady, A Beach, Chester Case 2, John Cramer, Wm Cannon, Wm Diehl 2, Jssabella Dorney, Amanda Deischer, Elemina Ebert, Wm Eschelbogh, Amos Fries, H W Good, John Huffert, Jane Huston, Sarah Henry, Sal Hausman, D W Hell, Dan Kerschner, Fr Köpf, Cath Knauß, Wm Knauß, T C Kernehan, A L Loras, A W Loder, Ch Mertz 2, Geo Miller, Ehh W Reinhard, Chr Rössel, Abr Rohn, Peter Roth, Gottf Rachlich 2, D J Ritter, Hen Schelly, Levi Sterner, Hen Shord, Marg Schantz, Dav Strouß, Ellen Schäffer, Lucinda Snyder, Hr Böcker, Leon Wolf, D H Wheeler, Adolph Yäger.

Grim & Reninger.

Trocken-Waaren.

No. 5 West-Hamilton Straße, Allentaun.

Ausländische und einheimische Trockenwaaren;
Braune und gebleichte Scheetings;
Englische und französische Merines;
Weiße Güter und eirischer Linen;
Plain und gedruckte Delains;
Silk Wharp Alpaca;
Plain und plaid Lindseys;
Plain und fancy Alpaca;
Tuch und Cassimeres;
Tweed und Flannels;
Sattinet und Jeans;
Schwarze und fancySeide;
Shirting und Stripes;
Brecha und Blänket Shawls;
Blankets und Carpets.

Prints:

Edgings	Lace	Handschuhe
Trimmings	Knöpfe	Taschentücher
Strümpfe	Bänder	Regenschirme
Krepp	Cravats	U. s. w. U. s. w.

Grozerien:

Melasses	Theen	Specereien
Honig	Kaffee	Stärke
Oele	Reis	Aepfelschnitts
Zucker	Resinen	Pfirsichschnitts
		Salz und Fische.

Obige Artikel werden an den niedrigsten Preisen für baar Geld verkauft und Landesprodukte im Austausch für Waaren angenommen.

Ihr thut wohl unsern Stock zu untersuchen ehe ihr sonstwo kauft.

November 8, 1854. nq—

Oeffentliche Vendu.

Freitags den 24sten November, um 12 Uhr Mittags, sollen folgende Artikel an dem Hause des verstorbenen Peter Knepply, in Ober Saucon Taunschip, Lecha Caunty, öffentlich verkauft werden:

Eine Hausuhr, goldene und silberne Sackuhren, Spiegel, 5 Pistolen, Stühle, Tische, Ständ, Koffer, Eckschrank, Bücher-Cäse, Better und Bettladen, Ofen mit Rohr, eine schätzbare Bibliothek, kupferner Kessel, ein Schrank, eiserne Häfen, und viele andere Haus- und Küchen-Geräthschaften zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Joseph Witman, Charles Witman, } Adm'ors.

November 8. nq3m

Demokratisch-Republikanisches Pollock und Freiheits

Jubel-Fest.

Ein großartiges Freudenfeste zur Feier des glorreichen Sieges, den das Volk von Pennsylvanien, ohne Partei-Unterschied, in der Erwählung des Richter Pollock zum Gouvernörsstuhl, errungen hat, soll stattfinden am

Freitag den 17ten November,

am Hause von Dennis Hunsicker, in Slatington, Waschington Taunschip, Lecha Caunty. Die Herren Mohr und Reese von Allentown werden Reden halten, und Hr. Daubert wird während dem Tage die Kanone donnern laßen. Ueberhaupt soll es an nichts fehlen, um die Feier recht grandiös zu machen.

Viele Freiheits-Freunde.

November 8. *2m

Hollo, Scharfschützen!

Samstags den 18ten November, nächstens, soll am Gasthause von Henry Strauß, in Südwheithall, Lecha Caunty, ein Scheibenschießen stattfinden, mit Schrot auf solche Entfernung wie die Schützen einig werden, wobei ausgeschossen werden soll,

Ein Schwein von 600 Pfund,

wozu die Schützen im Allgemeinen eingeladen sind, besonders aber können sich beimachen, die Siegersviller, Lowhiller u. Teraner, wenn sie das Herz haben sich mit den Wheithaller zu messen.

☞ Sollte am genannten Tage das Wetter ungünstig sein, so wird das Schießen am darauf folgenden Samstag stattfinden.

Eli Heinrich,
Josiah Strauß,
Gideon Fries.

November 8. nq—2m

Gouv. Pollock

ist ein Nichtswisser

wenn er nicht weiß daß

Keck und Neuhard

soeben erhielten

an ihrem großen

Kleider Emporium,

No. 31 Ost-Hamilton Straße,

ein großer Stock

Neue Güter.

Keck und Neuhard nehmen diese Gelegenheit um „die ganze Welt und die übrige Menschheit" zu benachrichtigen, daß soeben ihren neuen Stock von splendiden

Fertigen Kleidern

für Herbst und Winter vervollständigt haben, worauf sie die Aufmersamkeit Aller lenken welche aus dem besten und wohlfeilsten Stock zu wählen wünschen, der in dieser ganzen Region zu finden ist. Ihre neuen Güter, bestehend aus Tuch, Cassimeres, Vestings, etc., werden an Schönheit und Vortrefflichkeit nirgends übertroffen, und Kunden können daraus wählen oder bestellen was sie wünschen, welches noch bestem Styl auf die kürzeste Anzeige und zu den niedersten Preisen verfertigt wird. Eine große Verschiedenheit

Röcke, Hosen, Westen, etc.

von jedem Pättern, Varietät und Schnitt, findet man zu jeder Zeit fertig auf Hand; so auch eine große und ausgesuchte Verschiedenheit von modigen

Herren Fürnisching-Gütern,

als Handschuhe, Strümpfe, Scarfs, Collars, Taschentücher, Hosenträger, etc.

Sie laden alles Volk ein, welche immense Bärgens zu machen wünscht, bei ihnen anzurufen und dadurch 50 bis 70 Prozent beim Kauf seiner Winterkleider zu ersparen. Wer wollte das nicht beherzigen!

☞ Erinnert euch des Orts: No. 31 Ost-Hamilten Straße, schräg gegenüber der Reformirten Kirche.

November 1. 1854. nqbv

German's Bildniß.

Bildnisse des verstorbenen Ehrw. Benjamin German sind in unserm Buchstohr zu 10 Cents das Stück zu haben. Ein manches Gemeindeglied denen das Andenken seines treuen Lehrers theuer ist, wird sich zu diesem Preise gerne dessen Bildniß anschaffen.

Schön und Wohlfeil.

Die Unterschriebenen haben soeben einen herrlichen Einkauf von

Bücher,

Papier, Schreibmaterialien, Perfumerien und Verschiedenheiten ausgepackt, in ihrem wohlfeilen Buchstohr zwischen dem Marktviereck und Hagenbuch's Gasthaus—einen Einkauf wie nie zuvor—den wir auch wieder an den allerbilligsten Preisen ablaßen werden. Darunter sind zu finden:

Bibeln und Testamente—deutsche und englische—von allen Größen und Einbänden, mit und ohne Bilder, wie man sie wünscht.

Gebet- und Gesangbücher von allen Arten—Predigtbücher und andere Erbauungsschriften.

Sonntagsschulbücher, deutsche und englische, von allen Arten, die wir an Philadelphia Preisen liefern können.

Blankbücher—Ledgers von allen Größen, Tagebücher, Paß-, Memorandum und Resetenbücher, eine unübertreffliche Auswahl.

Pocketbücher, Port Monnaies und dergleichen, die sich gar nicht bieten laßen.

Ein großes Assortement Schreibpapier, Packpapier, etc., Fancy und gewöhnliches Briefpapier, Notenpapier und Packpapier, von jeder Qualität.

Brief Umschläge (Envelopes) von allen Sorten.

Englische und Deutsche Schulbücher von allen Arten, solche die in Lecha Caunty allgemein gebraucht werden—wohlfeiler hier zu haben als irgendwo sonst außerhalb Philadelphia. Ebenfalls

Gold-, Stahl- und Gänsefedern.

Schwarze, rothe und blaue Schreibtinte.

Tintengläßer, Tintenpulver und Schreibsand.

Deutsche und Englische Kalender für 1855, sind beim Einzelnen und Großen zu verkaufen.

Landkarten, Albums und Bilder von allen Arten und Preisen.

Perfümerien—als Cologne Wasser, Haaröl und alle Arten fancy Seife.

Zahnbürsten, Zahnpulver, und hunderterlei andere Artikel, die wir hier nicht benamen können.

☞ Stohrhalter und andere Personen welche irgend etwas aus unserem Fache brauchen, thun wohl wenn sie bei uns anrufen, denn wir verkaufen unsere Artikel alle so wohlfeil, wenn nicht wohlfeiler, als man sie irgend sonstwo in der Gegend bekommt.

Keck, Guth u. Trexler.

Chirurgischer und mechanischer

Zahnarzt.

Dr. C. C. H. Guldin von Neuyork lenkt die Aufmerksamkeit solcher Personen von Allentaun und der Umgegend, welche Operationen an ihren natürlichen Zähnen verrichtet zu haben benöthigt sind, oder die sich künstliche Zähne einsetzen zu lassen wünschen, auf seine vorzügliche Operirungsweise in all den verschiedenen Zweigen der Zahnarzneikunde.

Da er bereits eine siebenjährige Erfahrung in seiner Profeßion genoßen hat und alle werthvollen Verbesserungen benutzt, so weiß er, daß er allen Patienten die beste Hülfe zu leisten vermag, welche diese Kunst vermögend ist.

Referenzen: Ehrw. Thomas DeWitt, D. D., Ehrw. Charles M. Jameson, F. Clarkson, M. D., Wm. Underhill, M. D., Neu-York City.

Seine Office ist gegenwärtig im „American Hotel," aber Patienten werden auf Verlangen auch in ihren Häusern besucht.

November 8. nq19

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 18ten November, um 10 Uhr Vormittags, soll an dem Hause des verstorbenen Jacob Peter, in Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, öffentlich verkauft werden:

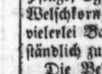
Ein guter schwerer Gaul, eine Kuh, Rind, drei Schaafe, ein Zweigäuls-Wagen mit Body, drei Pflüge, Egge, Holzschlitten, Heuleitern, Hafer und Welschkorn, Better, Kisten, eine Büchse, und noch vielerlei Bauern- und Hausgeräthschaften zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Aaron Peter, Adm'or.

November 8. nq2m

Pollock-Jubelfest.



Samstags den 11ten November soll ein Jubelfest stattfinden am Hause von Anthony Willauer, in Rothrocksville, Maxatawny Taunschip, Berks Caunty, um den großen Sieg des Volks in der glorreichen Erwählung des Achtbaren James Pollock zum Gouvernör dieses Staats zu feiern. Alle Freunde der Freiheit sind eingeladen dem Feste beizuwohnen, wo es an nichts mangeln soll, das zur Fröhlichkeit beitragen könnte. Kommt zahlreich herbei.

Viele Pollock-Freunde.

November 1. *2m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Executoren der Hinterlassenschaft des verstorbenen Andreas Hartman, letzthin von Weißenburg Tsp., Lecha Caunty, angestellt worden sind. Alle diejenigen daher welche noch an besagte Hinterlassenschaft schulden, sind hierdurch aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen. Und Solche die noch rechtmäßige Forderungen haben, sind ebenfalls ersucht solche wohlbestätigt innerhalb der besagten Zeit einzuhändigen an

Stephen Hartman, Lowhill.
Charles Hartman, Allentaun.

November 1. nq6w

Nachricht

wird hiermit gegeben daß der Unterzeichnete als Administrator von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Jacob Peter, letzthin von Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, angestellt worden ist.—Alle diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, sind hierdurch ersucht innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen. Und Solche die noch rechtmäßige Forderungen haben mögen, sind ebenfalls ersucht solche innerhalb der besagten Zeit wohlbestätigt einzuhändigen an

Aaron Peter, Adm'or.

November 1. nq6m